



| | | | | |
|--|-------------------|-----------------|-------------------|----|
| STELLUNGNAHME zum Antrag | | Vorlage Nr.: | | |
| FDP-OR-Fraktion | | Verantwortlich: | Stadtwerke | |
| vom: 15.07.2016 | | | | |
| Ausweitung der Planung der Versorgung mit Fernwärme in die geplanten großen Neubaugebiete von Durlach | | | | |
| Gremium | Termin | TOP | ö | nö |
| Ortschaftsrat Durlach | 14.09.2016 | 1a | X | |

Kurzfassung

Da das Baugebiet Am Grötzingener Weg, das Anna-Leimbach-Haus sowie die Untere Hub jeweils mehr als 1 km von unserem derzeit geplanten Netzausbauggebiet entfernt liegen ist die Anbindung mit der Fernwärme, aufgrund der damit verbundenen Kosten, in der jetzigen Phase der Erschließung wirtschaftlich nicht vertretbar.

Als ökologisch und sinnvolle Alternativen für die zukünftige Wärmeversorgung von Durlach wären dezentrale Lösungen wie beispielsweise der Aufbau von Nahwärmenetzen - optional versorgt durch erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke – zu prüfen.

Dies trifft auch auf die von Ihnen genannten Neubaugebiete zu. Gerne erstellen wir hierfür entsprechende Wärmekonzepte.. Eine Anfrage an das Stadtamt in Durlach wurde bereits gestellt.

| | | | | | |
|---|--|---|--------------------------|---|--|
| Finanzielle Auswirkungen des Antrages (bitte ankreuzen) | | <input checked="" type="checkbox"/> | nein | <input type="checkbox"/> | ja |
| Gesamtkosten der Maßnahme | Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.) | Finanzierung durch städtischen Haushalt | | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) | |
| | | | | | |
| Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. | | | | | |
| Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. | | | | Kontenart: | |
| Ergänzende Erläuterungen: | | | | | |
| ISEK-Karlsruhe-2020-relevant | <input type="checkbox"/> | nein | <input type="checkbox"/> | ja | Handlungsfeld: Wählen Sie ein Element aus. |
| Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) | <input type="checkbox"/> | nein | <input type="checkbox"/> | ja | durchgeführt am |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | <input type="checkbox"/> | nein | <input type="checkbox"/> | ja | abgestimmt mit |

Fernwärme ist sowohl vom ökologischen als auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen eine sehr gute Alternative zu den konventionellen Heizenergien.

Bereits in den letzten Jahren konnten wir durch den Ausbau unseres Fernwärmenetzes viele neue Kunden für die umweltverträgliche Heizenergie gewinnen.

Daher wird auch in den nächsten Jahren das Netz stetig ausgebaut werden. Beispiele hierfür sind die Versorgung von Oberreut, der Rheinstrandsiedlung, Teilen der Stadtteile Beiertheim und Bulach sowie die Planung der Erweiterungen nach Rüppurr, Richtung Waldstadtfeldlage und eine über die Gemarkungsgrenze hinaus nach Rheinstetten.

Gleichwohl ist Durlach einer der wichtigsten strategischen Meilensteine unserer Ausbaumaßnahmen.

Dies zeigt sich auch daran, dass wir uns - ergänzend zu dem im April vorgestellten Leitungsbau - bereits in der Planung einer Erweiterung über die Amalienbadstraße hinaus zur Versorgung von Teilen der Kanzler-, Gritzner- und Pfinztalstraße befinden. Alleine mit dieser Erweiterung können zusätzlich bis zu 2,3 Megawatt (MW) Heizleistung bedient werden.

Da die Durlach versorgende Trasse auf insgesamt 15 MW ausgelegt wurde, sind wir mit dieser Leistungsanfrage, der Versorgung der Raumfabrik sowie dem vorhandenen Anschlusspotenzial der Richtwohnanlage über 10 MW über der Leitungskapazität der Anschlussstrasse. Für einen wirtschaftlichen Ausbau ist eine hohe Anschlussdichte erforderlich. Diese können wir - auf direktem Weg zur Raumfabrik - insbesondere im Bereich der Richtwohnanlage erreichen, daher liegt hier der Schwerpunkt unserer Akquisition.

Eine erste Überprüfung unserer Netzplanung hat ergeben, dass die Erschließung des Durlacher Ostens über die Ost-West-Verbindungen der Pfinz- bzw. Pfinztalstraße aufgrund der hier verlegten Schienen- sowie der bereits bestehenden Abwasserkanäle, Gas- und Wasserleitungen nur unter sehr erschwerten Bedingungen durchführbar wäre.

Da das Baugebiet Unten am Grötzinger Weg, das Anna-Leimbach-Haus sowie die Untere Hub jeweils mehr als 1 km von unserem derzeit geplanten Netzausbaugebiet entfernt liegen, kommt erschwerend hinzu, dass eine Anbindung an die Fernwärmeversorgung aufgrund der damit verbundenen Kosten in der jetzigen Phase der Erschließung wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

Als ökologische und sinnvolle Alternativen für die zukünftige Wärmeversorgung von Durlach wären dezentrale Lösungen wie beispielsweise der Aufbau von Nahwärmenetzen - optional versorgt durch erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke – zu prüfen.

Dies trifft auch auf die von Ihnen genannten Neubaugebiete zu. Gerne erstellen wir hierfür entsprechende Wärmekonzepte. Eine Anfrage an das Stadtamt in Durlach wurde bereits gestellt.